

Unser Werk und unsere Frauen

Im Eröffnungsvortrag zum Seminar des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären in Brandenburg, Anfang Oktober, erklärte Gen. Erich Honecker, daß der bewußten Förderung und Entwicklung der Frauen von allen Organen der Partei, des Staates und der Wirtschaft in weit stärkerem Maße Beachtung beizumessen ist. Das ist eine Konsequenz, die sich auch aus der Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ergibt. Schließlich wird doch die Stellung der Frau in der sozialistischen Gesellschaft durch ihre Stellung im Prozeß der Produktion in entscheidendem Maße bestimmt.

Unser Betrieb, der VEB Chemiefaserkombinat Wilhelm-Pieck-Stadt Guben, ist relativ jung. Das Kombinat hat einen hohen Frauenanteil, gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten. Das mußte zwangsläufig zu Schlußfolgerungen für die Qualifizierung und den Einsatz der Frauen sowohl im Kombinat als auch oder gerade für die Leitungstätigkeit der Parteiorganisation führen. Unsere Aufgabe als Parteiorganisation ist es, durch zielstrebige politisch-

ideologische Arbeit die Förderung der Frauen und Mädchen, ihre Qualifizierung und die Vorbereitung für ihren Einsatz in verantwortungsvollen Funktionen zu unterstützen und zu gewährleisten. Das ist oft leichter gesagt als getan, denn häufig stehen dem noch alte Denk- und Lebensgewohnheiten im Wege.

Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlagen vor drei Jahren betrug der Frauenanteil immerhin schon 38 Prozent. Die Leitung der Parteiorganisation machte damals ihren Einfluß dahingehend geltend, daß 13 Frauen in verantwortungsvolle Funktionen eingesetzt wurden. Das geschah in wichtigen Abschnitten des Produktionsprozesses, so u. a. in der Streckzwirnerie, der Nachzwirnerie und in der Schärererei. Das konnte jedoch nur ein Anfang sein. Unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Kräfte, besonders der Gewerkschaftsorganisation, waren zunächst zwei Probleme zu lösen. Als erstes mußten die im Betrieb vorhandenen Vorurteile gegenüber der Richtigkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes von Frauen in leitende Funktionen beseitigt werden. Das war die eine Seite. Die andere, nicht weniger wichtige, ging die Frauen selbst an. Oft fehlte ihnen einfach Selbstvertrauen und Mut — von den objektiven Schwierigkeiten und Belastungen einmal abgesehen — sich entsprechend den ihnen gebotenen Möglichkeiten zu qualifizieren und eine leitende Tätigkeit zu übernehmen. Sie selbst mußten vielfach erst von der Notwendigkeit, Richtigkeit, aber auch von ihren eigenen Fähigkeiten überzeugt werden.

Überzeugen und helfen

Diese Überzeugungsarbeit zu leisten, durfte nicht ausschließlich Sache der Gewerkschaft oder gar des Frauenausschusses sein. Hier mußte



Der VEB Chemiefaserkombinat Wilhelm-Pieck-Stadt Guben ist ein junger Betrieb mit hohem Frauenanteil. Unser Bild zeigt Monika Strafe aus der Schärererei des CFK beim Ausknüpfen einer Fluse.